

Aus der Kreativität schimmert Zukunftsangst

Die letzte Kunstaussstellung im Jahr – sie ist traditionell den Mitgliedern des Kulturvereins vorbehalten. 36 Arbeiten sind nun bis zum 18. Januar im Foyer des Rathauses in Borgholzhausen zu bestaunen.

Alexander Heim

■ **Borgholzhausen.** Die Formate sind ebenso unterschiedlich wie die Materialien, mit denen gearbeitet wurde. Bilder, Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen verschönern seit Sonntag das Foyer des Piumer Rathauses, machen es bunt und vielfältig, regen zuweilen aber auch zum Nachdenken an. Ein Kaleidoskop der Kreativität.

Die Botschaften springen dem Betrachter mitunter geradezu ins Auge. Etwa, wenn Eike Birte Schröder die Frauenrechte zum Thema macht. Oder Ulf Richter „Stimmungen“ einfängt. „Ich sehe schwarz“, lässt er den Besucher wissen, der an seinen drei Bildern vorbeigeht. Optimismus redet anders.

Ebenso schön wie beeindruckend sind auch die Fotografien, die Karin Warias von Eislandschaften in Grönland gemacht hat. Und die doch ebenfalls den Finger heben. „Ewiges Eis?“, setzt sie ein deutliches Fragezeichen hinter sicher Geglaubtes.

Was sich so alles vermeintlich „Im Unkraut“ befindet, hat Katrin Boidol ans Licht gebracht. Die von ihr ausgestellten Bilder sind Teil eines Projektes, das sie mit dem verstorbenen Hartmut Angermann umgesetzt hat.

Einen „Waldspaziergang“ hat Wolfgang Meluhn unternommen. Vor grüner Lebensenergie pulsierende Landschaften in Mecklenburg-Vorpommern hat Johann Gnad festgehalten. Urlaubserinnerungen.

Um „Urlaub“ im Allgemeinen und „Teneriffa“ im Speziellen geht es auch Gertrud Hoppen in ihren Arbeiten. „Man scheint Wellen zu hören, Wind und Sonne zu spüren“, hob Kulturvereins-Vorsitzende Astrid Schütze bei ihrer Einführung in die Ausstellung hervor.

Von Fernweh getragene Sehnsucht

Um Strand und Berge geht es auch Annette Lüker-Henke. Wie eine kleine von Fernweh getragene Sehnsucht wirken ihre kleinformatigen Bilder, mal als Aquarelle gemalt, mal mit Ölfarben gearbeitet.

Um die Schönheit des Gartens geht es Job Schröder. „Die Naturbilder zeigen, dass Far-

ben auch ohne Sonne leuchten können“, befand Astrid Schütze. Der Garten – er ist eigentlich die Passion von Ingeborg Schröder. Und auch sie ist erstmals mit Zeichnungen vertreten. Mode und opulente Kleider sind es, die dabei im Mittelpunkt stehen.

Die Welt in extremer Farbigkeit hat Bernd Grodotzki dargestellt. „Die Stille vor dem Gewitter“ zieht den Betrachter quasi in ihren Bann. Gemüse im Stil historischer Pflanzentafeln hat Anke Henke sich zum Thema gemacht. Ob Rüben, Kohlrabi oder Rettich – dem für die Darstellung genutzten Buntstift liegt ganz offensichtlich eine gewisse Leuchtkraft inne.

Kein Gemüse, stattdessen „Die Blaue Blume“ hat Waltraud Scholz-Winterberg eigens für die Mitgliederausstellung kreiert. Das zentrale Symbol der Romantik steht für Sehnsucht, für Liebe, aber auch für das metaphysische Streben nach dem Unendlichen.

Eine Großstadt, die auf der Seite liegt – sie wurde von Beate Freier-Bongaertz dargestellt. Eine Collage, geschaffen aus Verpackungsaufdrucken.

Um „Phantasien“ geht es Veronika Petersdorf. Auf befeuchtetem Papier hat sie die Farben einfach laufen lassen.

Gänzlich ohne Farbe und Papier ist Fiddi Schildmann ausgekommen. Sie hat aus Buchenholz zwei Skulpturen geschaffen. „Standpunkte“ hat sie damit ins Rathaus gebracht, aber auch „Ecken und Kanten“.

36 Kunstobjekte, von 16 kreativen Köpfen geschaffen – da gibt es nun in der Rathaus-Galerie in Borgholzhausen so einiges zu sehen. „Das ist so eine tolle Atmosphäre hier“, lautete am Sonntag anlässlich der Vernissage das Urteil von Astrid Schütze.



Ihre Werke sind zu sehen: Bernd Grodotzki (v. l.), Karin Warias, Katrin Boidol, Veronika Petersdorf, Beate Freier-Bongaertz, Ulf Richter, Fiddi Schildmann, Wolfgang Meluhn, Anke Henke, Job Schröder, Ingeborg Schröder, Gertrud Hoppen, Eike Birte Schröder sowie Annette Henke-Lüker. Foto: Alexander Heim